

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 99/100 (1932)  
**Heft:** 8

## Sonstiges

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

eine Summe von 20000 Fr. angesetzt. Sollte der Verfasser des in den ersten Rang gestellten Entwurfes nicht mit der Ausführung betraut werden, so erhält er eine Zusatzprämie von 4000 Fr.\* Verlangt werden: Situationsplan 1:500, sämtliche Grundrisse und Fassaden, sowie die zum Verständnis nötigen Schnitte 1:100, Perspektive und Erläuterungsbericht. Anfragen bezüglich des Programmes sind bis spätestens 15. März einzureichen. Programm und Unterlagen können bis 15. März gegen Hinterlegung von 5 Fr. beim Service des gérances de la Banque cantonale vaudoise in Lausanne bezogen werden.

## LITERATUR.

**Das Dachdeckerhandwerk in der Schweiz.** Von *Henri Waller*, Dachdeckermeister. Herausgegeben vom Schweizerischen Dachdeckerverband. Mit zahlreichen Konstruktionszeichnungen und Bildern. Zürich 1931, Verlag Ed. Hoffmann-Lang. Preis geb. 25 Fr.

Die Aufgabe, die der Verfasser sich stellt, lässt sich am besten durch seine eigenen Worte kennzeichnen: „Anfänglich beherrschte mich die Idee, es sei ein „Schulbuch“ zu schaffen. Im Laufe der Arbeit kam ich jedoch zu der Ueberzeugung, das beste und ausführlichste Handbuch nütze dem Handwerksmann wenig, wenn nicht eine tüchtige Lehrzeit, verbunden mit manueller Geschicklichkeit, die Grundlage seines Berufes bilde; das Buch fusst demgemäss auf der Voraussetzung einer praktischen Berufsbildung. Sodann schien mir wichtig, die Vielgestaltigkeit des Dachdeckerberufes dem Architekten darzulegen.“

In besonders eingehender Weise gelangt das Steildach zur Darstellung; auf diesem Gebiet sind die Ausführungen, vom Standpunkt des Dachdeckers aus gesehen, wohl lückenlos. Der Verfasser ist überall in erster Linie bemüht, die handwerkliche Seite erschöpfend darzustellen und stellt dabei seine reichen beruflichen Erfahrungen in restloser Weise zur Verfügung. Die Ausführungen gehen bis in alle baulichen Einzelheiten. Sie werden nicht durch langatmige, schwer verständliche Beschreibungen, sondern durch kurze, prägnante Formulierung und besonders durch einlässliche zeichnerische Darstellungen dem Leser gut verständlich gemacht. Besonders schätzenswert ist dabei, dass alle diese zahlreichen Zeichnungen massstäblich richtig aufgetragen sind. In dieser Hinsicht macht das vorliegende Werk eine nicht hoch genug einzuschätzende Ausnahme in der heutigen technischen Literatur, wo vielfach nur eine Sammlung von Photographien, die nicht einmal zweckmässig aufgenommen worden sind, meist noch ohne eingehende Begründung, zu einem Buche vereinigt werden. Der mehr mit dem Entwurf und der Detailplanbearbeitung, weniger mit der direkten Arbeit auf der Baustelle beschäftigte Techniker wird sich besonders gern in den Abschnitten über die verschiedenen Anschlusskonstruktionen, Mauerabdeckungen, Dachfüsse, Dachrinnen, Unterdachkonstruktionen, Aussenwandschutzkonstruktionen usw. Rat holen. Ein reiches Bildmaterial gibt auch einen Einblick in die Ausführung schwieriger bis komplizierter Dachversneidungen. Der unvoreingenommene Leser kann gerade hierbei recht schön die Entwicklung des Steildaches verfolgen. Dem Unterzeichneten ist beim einlässlichen Studium des Werkes so recht zum Bewusstsein gekommen, wie berechtigt auch auf dem Gebiet der Dachkonstruktionen die neuen Bestrebungen nach einfachen Formen sind, die sich konstruktiv einwandfrei durchbilden lassen und auch Rücksicht auf das Material und den späteren Unterhalt nehmen. In dem kurzen Schlussabschnitt über das Flachdach wird auf die wesentlichen Punkte des Papp-, Kieslebe-, Leisten-, Holzzement- und Asphalt-daches hingewiesen; besonders hervorgehoben sei, dass der Verfasser bestrebt ist, auch dieser Dachausbildung gerecht zu werden.

Das vorliegende Buch, das im technischen Schrifttum auf dem Gebiet, das es beschlägt, seinesgleichen kaum hat, wird sowohl vom ausführenden Dachdecker als auch vom projektierenden Techniker mit Freude aufgenommen werden, dient es doch beiden gleichermaßen bei der Vertiefung in das nicht immer einfache Gebiet der Dachkonstruktionen. Dem Werke, das wohl eine Lebensarbeit darstellt, ist eine recht grosse Verbreitung in technischen Kreisen lebhaft zu wünschen.

H. Jenny-Dürst.

**Der Modellbau, die Modell- und Schablonenformerei** von *Richard Löwer*. 229 Seiten Oktav, mit 669 Abb. Berlin 1931, Verlag Julius Springer. Preis geb. M. 17,50.

Das Buch behandelt die Herstellung der Holzmodelle und Schablonen für die Handformerei. Die Modellplatten für Maschinen-

formerei sind unter den Beispielen wohl erwähnt, ihre verschiedenen Arten und ihre Herstellung sind aber in unzureichender Weise beschrieben. In einem ersten Teile (53 S.) geht der Verfasser in knapper, manchmal aber auch etwas flüchtiger Weise auf die allgemeinen Gesichtspunkte ein. Er spricht von der Einteilung der Modelle in Güteklassen nach deutschen Normen, von formtechnisch günstigen und ungünstigen Konstruktionen, von den Bearbeitungs- und Holzlagerungs- und Holzkontrollen, von den Holzbearbeitungsmaschinen. Es fällt auf, dass unter den Werkstoffen die Modellacke nicht einmal erwähnt sind. Für Bearbeitungs- und Holzlagerungs- und Holzkontrollen werden Tabellen gebracht, deren Wertlosigkeit der Verfasser selbst zugibt, da die Zugaben nicht schablonenhaft nach der Grösse der zu bearbeitenden Flächen bestimmt werden können.

Im zweiten, wertvolleren Teile des Buches finden wir zahlreiche dem allgemeinen Maschinen- und Apparatebau entnommene Beispiele, und zwar 34 Beispiele der Modell- und 32 der Schablonenformerei. Bei jedem wird an Hand einer Skizze des einzuformenden Gegenstandes der Modellaufbau durch Text und Skizzen erläutert, bei den komplizierteren Stücken ist auch eine Skizze der Gussform zugefügt. Die Beispiele sind zweckentsprechend ausgewählt. Leider sind viele Skizzen mit überflüssigen Masszahlen überladen.

Trotz der gerügten Mängel kann das Buch für manche Fälle empfohlen werden. Es wird in Werkstätten bei der Heranbildung von Modelltischlern und Formern gute Dienste leisten. Auch der angehende Techniker oder Ingenieur wird es, zumal bei allfälliger praktischer Tätigkeit innerhalb seiner Studienzeit, mit Vorteil gebrauchen.

**Schweizerische Energiewirtschaft.** Druckschrift (5 Seiten), herausgegeben im Februar 1932, vom Vorstand des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, Zürich.

Die Redaktion der „Schweizer. Bauzeitung“, der vom Sekretariat des „Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes“, unter ausdrücklicher Bezugnahme auf die auf Seite 259 von Bd. 98 (14. Nov. 1931) veröffentlichte Besprechung der gleichnamigen Arbeit von Dr. M. L. Keller, die vorliegende Druckschrift zum Abdruck zugestellt wurde, ersuchte den Schreibenden, als den Verfasser der oben erwähnten Besprechung, auch die vorliegende Druckschrift zu besprechen. Diesem Auftrage gerne Folge leistend, stellen wir fest, dass die vorliegende Druckschrift beweisen möchte, die Kritik, die von M. L. Keller an der gegenwärtigen Ordnung der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft geübt wurde, gehe zu weit; insbesondere sollen die von Keller mitgeteilten Zahlen der Energiewirtschaft vielfach unrichtig sein.<sup>1)</sup> Die unanfechtbaren Zahlen der offiziellen Statistik der Elektrizitätswerke mit Stromlieferung an Dritte, auf die sich sowohl die eine wie die andere Beurteilung stützen, können natürlich in sehr verschiedener Weise interpretiert werden, so lange noch ein offizielles Rechnungsgesetz fehlt, aus dem z. B. zu entnehmen wäre, was als „Gütemass“ der Wasserkraftnutzung zu gelten habe, wie Disponibilität, Reserve usw. im Vergleich von Flusswerken mit Speicherwerken festzusetzen sei, von zahlreichen andern Punkten zu schweigen; so lange wird gelten: „quot capita, tot sensus“. Wertvoll erscheint uns, dass auch der Schweizer. Wasserwirtschaftsverband vorhandene Mängel in der Schweizer. Elektrizitätswirtschaft nicht leugnet, sondern sie, wie selbstverständlich, zur Hauptsache als Folge der Entwicklung und der politischen Verhältnisse erklärt. Der von Keller zur Abhilfe der Mängel vorgeschlagenen Organisation vermag der Wasserwirtschaftsverband nicht zuzustimmen; er bringt aber auch keinen Gegenvorschlag, sondern appelliert an das Vertrauen in die Zusammenarbeit von Behörden und Werkleitungen, d. h. an eine Botschaft, die die schweizer. Konsumenten elektrischer Energie seit langem hören, aber an die sie nicht mehr glauben.

W. Kummer.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

**Die stereometrische Mengenermittlung freifliessender Gewässer ohne Zuhilfenahme von Gefälle und Rauigkeitskoeffizienten lediglich aus dem hydrodynamischen Strömungsbild der Oberfläche und einer Tiefengeschwindigkeitsmessung.** Von Ing. Dr. *Friedrich Lorenz*. Linz 1931, Kommissionsverlag von Joh. Feichtingers Erben, Hans Drouot. Preis geh. 9 Sch.

<sup>1)</sup> Das „Aargauer Tagblatt“ vom 15. Februar, das die Einsendung des S. W. V. veröffentlicht, lässt anschliessend eine Duplik von Ing. Keller mit seiner Rechtfertigung folgen, in der sich dieser zu einer Diskussion vor einer Schiedskommission neutraler Sachverständiger bereit erklärt.

Red.

**Kritische Untersuchung der Lorenz'schen Geschwindigkeitsformel** mit einem speziellen Abriss über Geschwindigkeitsverteilung und Abfluss in Wildwässern. Von Ing. Dr. *Adolf Wehrmann*. **Hydrometrische Messprofile zur Kritischen Untersuchung der Lorenz'schen Geschwindigkeitsformel** und zw. 1—76 Messprofile von Dr. Wehrmann, Nr. 77—136 Exzerpte aus dem *Archiv der o. ö. hydrographischen Landesabteilung*. Linz 1931, Kommissionsverlag von Joh. Feichtingers Erben, Hans Drouot. Preis geb. zusammen 9 Sch.

**Beimengungen und Verunreinigungen in Metallen.** Ihr Einfluss auf Gefüge und Eigenschaften. Von C. J. *Smithells*, M. C. Dr. sc. Erweiterte deutsche Bearbeitung von Dr. Ing. *W. Hessenbruch*, Heraeus Vakuumschmelze A.-G., Hanau a. M. Mit 220 Abb. Berlin 1931, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 29 M.

**Beiträge zum Studium der PS-Phase und Mächtigkeit der Molasse unterhalb Zürich.** Von *E. Wanner*. Mit 7 Figuren. Leipzig 1931, Akademische Verlagsgesellschaft.

**Die Relativitätstheorie.** Von Dr. *Ludwig Hopf*, Professor an der Techn. Hochschule Aachen. Mit 30 Abb. Berlin 1931, Verlag von Julius Springer. Preis geb. M. 4,80.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

## MITTEILUNGEN DER VEREINE.

### S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein.

#### VI. Wettbewerb der Geiser-Stiftung.

Da dem Sekretariat des S. I. A. die Adressen einiger Bezüger der Unterlagen zu diesem Wettbewerb unbekannt geblieben sind, sei hiermit allgemein bekanntgegeben, dass das Preisgericht, verschiedenen dahingehenden Wünschen entsprechend und im Einverständnis mit dem Central-Comité, die Eingabefrist für die Vorschläge endgültig bis zum 30. April 1932 verlängert.

Für das Preisgericht: Fr. Hübner, Ing.

### S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein.

#### Aus dem Protokoll der C-C Sitzung vom 30. Januar.

1. **Neue Aufnahmen.** Durch Zirkulationsbeschluss vom 3. bis 17. Dezember 1931 wurden als Mitglieder in den S. I. A. aufgenommen:

Rudolf Becker, Bau-Ingenieur, Pratteln	Sektion	Basel
Carl Felber, Masch.-Ingenieur, Basel		Basel
Adolf Schuhmacher, Architekt, Basel		Basel
John Crastan, Bau-Ingenieur, Chur		Graubünden
Peter Lorenz, Bau-Ingenieur, Filisur		Graubünden
Hans Peterelli, Bau-Ingenieur, Chur		Graubünden
Gisep Rauch, Bau-Ingenieur, Chur		Graubünden
Simon Tscharner, Bau-Ingenieur, Landquart		Graubünden
Willy Biéri, ing.-construct., Lausanne		Vaudoise
Roger Bolomey, ing.-constr., Pully-Nord		Vaudoise
Daniel Bonnard, ing.-constr., Ecublens		Vaudoise
Marcel Gardiol, ing.-constr., Vevey		Vaudoise
Henri Matti, ing.-constr., Lausanne		Vaudoise
Gustave Raymond, ing.-électricien, Villeneuve		Vaudoise
Marcel Rolaz, ing.-électricien, Lausanne		Vaudoise

Durch Zirkulationsbeschluss vom 7. bis 21. Januar 1932 wurden als Mitglieder in den S. I. A. aufgenommen:

Franz Schnyder, Bau-Ingenieur, Chur	Sektion	Graubünden
Fritz Zwicky, Architekt, Luzern		Waldstätte
Hermann Muller, ing.-constr., Sion		Valaisanne
Willy Kollros, Bauingenieur, Zürich		Zürich
Paul Mouttet, ingénieur civil, Lausanne		Vaudoise

In der Central-Comité-Sitzung vom 30. Januar 1932 wurden als Mitglieder in den S. I. A. aufgenommen:

S. Günther, Bau-Ingenieur, Aarau	Sektion	Aargau
Aug. Frz. Acker, Dr., Architekt, Basel		Basel
Albert Furrer, Masch.-Ingenieur, Basel		Basel
Hans Peter His, Architekt, Basel		Basel
Georg Gruner, Bau-Ingenieur, Basel		Basel
Rudolf Meyer, Architekt, Zürich		Basel
Paul Keller, Direktor B. K. W., Bern		Bern
Hans Merz, Architekt, Bern		Bern
Paul Zuberbühler, Masch.-Ingenieur, Bern		Bern
Frédéric Gampert, architecte, Genève		Genève
German Butz, Bau-Ingenieur, Chur		Graubünden
Gian Caprez-Roffler, Bau-Ingenieur, Pontresina		Graubünden
Albert Gubler, Masch.-Ingenieur, Neuhausen		Schaffhausen
Reinhard Rychner, Masch.-Ingenieur, Schaffhausen		Schaffhausen
Walter Aeby, Masch.-Ingenieur, Biberist		Solothurn
Albert Heizmann, Bau-Ingenieur, Solothurn		Solothurn
Alex Riklin, Bau-Ingenieur, Solothurn		Solothurn

Hugo Bally, ing.-constructeur, Lausanne	Vaudoise
Georges Champrenaud, ing.-constructeur, Lausanne	Vaudoise
Albert Chavenel, ing.-constructeur, Aix-les-Bains	Vaudoise
Jean Dentan, ing.-constructeur, Lausanne	Vaudoise
Edmond Despland, ing.-constructeur, Lausanne	Vaudoise
Camille Desponds, ing.-électricien, Lausanne	Vaudoise
Philippe DuPasquier, ing.-mécánicosien, Lausanne	Vaudoise
Henri Dupuis, ing.-électricien, Yverdon	Vaudoise
Pierre Fatio, ing.-constructeur, Lausanne	Vaudoise
Louis Favrat, ing.-constructeur, Lausanne	Vaudoise
Charles Herter, ing.-constructeur, La Tour-de-Peilz	Vaudoise
André Kocher, ing.-chimiste, Lausanne	Vaudoise
Albert Koenig, ing.-mécánicosien, Yverdon	Vaudoise
William Martin, ing.-conseil, Lausanne	Vaudoise
Alfred Reymond, ing.-constructeur, Lausanne	Vaudoise
Etienne Rivier, ing.-constructeur, Lausanne	Vaudoise
Adrien Robert-Charrue, Dr. ing.-chimiste, Lausanne	Vaudoise
Daniel Solioz, ingénieur civil, Lausanne	Vaudoise
Théodore de Weck, ing.-constructeur, Lausanne	Vaudoise
Edouard Hausammann, ing.-constructeur, Bex	Vaudoise
Paul Meystre, ing.-constructeur, Le Sentier	Vaudoise
Ulrich Binder, Masch.-Ingenieur, Zürich	Zürich
Nazar Reichlin, Dr., Kantonsingenieur, Feldli/Schwyz	Zürich
Roland Guyer, Bau-Ingenieur, Zürich	Zürich
Franz Weber, Masch.-Ingenieur, Zürich	Zürich

2. **Rechnung 1931 und Budget 1932** werden vom Central-Comité gutgeheissen und sollen auf schriftlichem Wege durch die Sektionen genehmigt werden. Von einer Delegierten-Versammlung im Frühling wird aus Sparsamkeitsgründen abgesehen und weil umständehalber keine weiteren wichtigen Traktanden vorgelegt werden können.

3. Der *S. I. A.-Kurs 1932* über „Neuzeitliche Verkehrsprobleme“ wird vom 17. bis 19. März 1932 in den Räumen der E. T. H. stattfinden.

4. **Gratisbroschüren.** Es wird beschlossen, an alle Mitglieder des S. I. A. folgendes Rundschreiben zu richten.

„In den letzten Jahren wurden namentlich von Architekten, in einzelnen Fällen auch von Unternehmungen, die von S. I. A.-Mitgliedern geleitet sind, mit deutschen und schweizerischen Verlegern Verträge abgeschlossen zur Herausgabe von Gratisbroschüren. Wir haben unsere Mitglieder schon verschiedene Male darauf aufmerksam gemacht, dass derartige Gratisbroschüren mit den Bestimmungen unserer Statuten unvereinbar sind. Bei diesen Publikationen verpflichtet sich der betreffende Architekt oder Ingenieur, gemäss eines aus zur Einsicht gekommenen Vertrages, die mit ihm in geschäftlicher Beziehung stehenden Lieferanten und Handwerker anzuhalten, Geschäftsreklamen in diesen Broschüren einzurücken, mit andern Worten, der von dem betreffenden Architekt oder Ingenieur abhängige Lieferant oder Handwerker wird gezwungen, durch seine Reklame eine derartige Publikation zu bezahlen.“

Das Central-Comité steht auf dem Standpunkt, dass damit Art. 6 unserer Statuten verletzt wird, weil eine derartige Leistung des abhängigen Unternehmers der Entrichtung einer Provision gleichkommt. Es ersucht deshalb die Mitglieder neuerdings dringend, sich an keiner solchen oder ähnlichen Publikation irgendwie zu beteiligen und behält sich vor, gegen Fehlbare wegen Schädigung des Standesansehens statutengemäss vorzugehen.“

5. **Wettbewerbkommission.** An Stelle des zurücktretenden Arch. P. Mathys in Bern, wird Architekt H. Weiss, Bern, als Mitglied der Wettbewerbkommission, Gruppe Zentralschweiz, ernannt.

6. **Weltkraftkonferenz.** Es wird beschlossen, dem Schweizerischen Nationalkomitee der Weltkraftkonferenz als Mitglied beizutreten. Dr. h. c. H. E. Gruner wird als Vertreter der S. I. A. in diesem Komitee bestätigt.

Zürich, den 11. Februar 1932.

Das Sekretariat.

## SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

23. Februar (Dienstag): Auditorium I der E. T. H., 20.15 h. Privat-Dozent Dr. H. Brandenberger (E. T. H. Zürich): „Zahnrad-Bearbeitungsmaschinen“ (mit Filmvorführung). Eintrittspreis 1 Fr.

24. Februar (Mittwoch): Z. I. A. Zürich. Schmidstube, 20.15 h. Kantonsbaumeister H. Wiesmann (Zürich): „Wege und Ziele der Landesplanung“.

24. Februar (Mittwoch): Sektion Basel des S. I. A. und Naturforschende Gesellschaft Basel. „Brauner Mutz“, 20.15 h. Dr. W. Hotz, Geologe in Basel, über: „Die geologischen Verhältnisse der Kraftwerke am Oberrhein“ (mit Lichtbildern).

4. März (Freitag): Techn. Verein Winterthur. Bahnhofssäli, 20.15 h. Prof. Max Landolt (Winterthur): „Ueber Schweissung im Elektromaschinenbau“.